Inhaltsverzeichnis

1	Betriebssystem 3					
	1.1	Definition				
	1.2	Aufgaben				
	1.3	Arten				
2	Prozesse 4					
	2.1	Bestandteile				
	2.2	Hierarchie und Signale				
		2.2.1 Fork				
		2.2.2 Signale				
3	Threads					
	3.1	Unterschied: Prozesse/Threads				
	3.2	User - und Kernel-Level Threads				
		3.2.1 User-Level Threads				
		3.2.2 Kernel-Level Threads				
		3.2.3 Kombinierte Threadtypen				
	3.3	Linux Threads und Prozesse				
4	Interrupts 8					
	4.1	Interrupt-Klassen				
	4.2	Ablauf				
	4.3	Round Robin: I/O- vs CPU-lastig				
	4.4	Interrupt Handling				
5	Scheduling 10					
	5.1	Wann wird der Scheduler aktiv				
	5.2	Scheduling-Prinzipien				
	5.3	Kriterien				
		5.3.1 Anwendersicht				
		5.3.2 Systemsicht				
	5.4	Round Robin und I/O				
		5.4.1 Virtual Round Robin				
		5.4.2 Prioritätsbasiert				
	5.5	Formeln				
	0.0	5.5.1 Burstdauer				
6	Synchronisation 12					
	6.1	Race Condition				
	6.2	Synchronisationsmechanismen				
	6.3	Spin-Locks				
	6.4	Anforderungen				
	6.5	Praxis (Linux)				
	0.0					

7	Inte	erprozesskommunikation IPC	14
	7.1	Charakteristika	14
	7.2	Basismechanismen (Linux)	14
	7.3	Middleware-Lösungen	15
8	Spe	icherverwaltung	16
	8.1	Aufgaben	16
	8.2	Code-Verschiebung (Relokation)	16
	8.3	Speicherschutz	17
	8.4	Zusammenhängende Speicheraufteilung	17
		8.4.1 Suchverfahren für freien Speicher	17
	8.5	Nicht Zusammenhängende Speicheraufteilung	18
		8.5.1 Paging	18
		8.5.2 Translation Look-Aside Buffer	19
		8.5.3 Aufbaben: Betriebssystem und Hardware	19
		8.5.4 Mehrstufiges Paging	19
		8.5.5 Pagefaults	20
		8.5.6 Verdrängungsstrategie	20
		8.5.7 Trashing	21

1 Betriebssystem

1.1 Definition

• Systemsicht

Alle Programme zur Steuerung und Überwachung von:

- Ausführung v. Benutzerprogrammen
- Verteilung der Betriebsmittel
- Aufrechterhaltung der Betriebsart

• Anwendersicht

Virtuelle Maschine, vereinfachte Ansicht des Computers

1.2 Aufgaben

• Hardwareabstraktion

- einheitliche Sicht auf Geräteklassen
- Bibliotheken und Treiber

• Resourcenverwaltung

- CPU-Rechenzeit
- Speicher
- Gerätezugriffe

• Sicherheitsfeatures

- Benutzer und Gruppen Multi-User
- Parallelbetrieb Multitasking
- Schutz for direkten Hardwarezugriffen

1.3 Arten

- Mainframe schnelles I/O, viele Prozesse, Transaktionen
- Server viele Anwender, Netzanbindung
- Multiprozessor
- Echtzeit

2 Prozesse

2.1 Bestandteile

- eigener Adressraum
- Programmcode
- Programmdaten
- Programm-Counter
- Stacks und Stackpointer
- \bullet Hardwareregister-Inhalte (Prozess-Kontext)
- Heap-Speicher
- Verwaltungsdaten
 - Identifier und VaterID
 - Resourcenliste
 - Scheduling Parameter

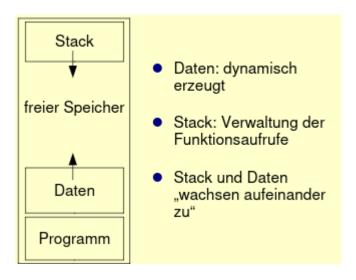


Abbildung 1: Process Control Block PCB

2.2 Hierarchie und Signale

Jeder Prozess hat Vaterprozess (Prozesse erzeugen einander).

2.2.1 Fork

```
1
      int pid = fork();
      if(pid == 0){
2
3
          printf("Ich bin das Kind mit pid=%d\n",
             getpid());
      else if(pid > 0)
4
          printf ("Ich bin der Vater, mein Kind hat die
5
             pid=%d\n", pid);
6
      }else{
7
          printf("Error: fork() war nicht erfolgreich");
8
```

2.2.2 Signale

- (17) STOP $(Strg-Z \ oder \ bg)$
- (19) CONT (fg)
- (15) SIGTERM (beenden)
- (9) KILL (abschließen)

3 Threads

3.1 Unterschied: Prozesse/Threads

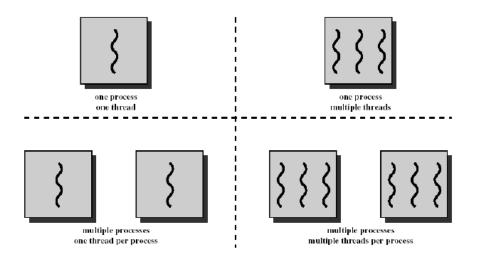


Abbildung 2: Unterschied zw. Prozessen und Threads

3.2 User - und Kernel-Level Threads

3.2.1 User-Level Threads

- Keine Systemcalls nötig
- Blockiert bei I/O
- keine Nutzung mehrerer CPUs
- Bessere Abstraktion möglich

3.2.2 Kernel-Level Threads

- BS verwalted Threads
- Zeitsteuerung nur mit Systemcalls

3.2.3 Kombinierte Threadtypen

3.3 Linux Threads und Prozesse

Prozesse und Threads werden in Linux einheitlich gehandhabt:

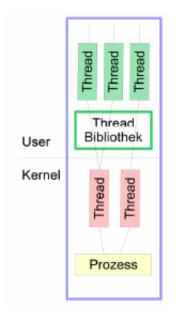


Abbildung 3: Komtiniert: ULT, KLT

```
1  // Prozess
2  clone (SIGCHLD, 0);
3  // Thread
4  clone (CLONE_VM | CLONE_FS | CLONE_FILES | CLONE_SIGHAND, 0);
```

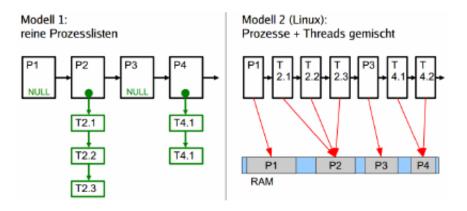


Abbildung 4: Linux Prozess- und Threadverwaltung

4 Interrupts

4.1 Interrupt-Klassen

- Hardware-Fehler
- Timer
- I/O
- Software-Interrupts
 - Arithmetik
 - Traps
 - etc.

4.2 Ablauf

- 1. Interrupt
- 2. Kontext-Wechsel
- 3. Interrupt-Vector
- 4. Interrupt-Handler
- 5. Scheduler

4.3 Round Robin: I/O- vs CPU-lastig

 ${\bf CPU\text{-}lastinge}$ Prozesse nutzen ihre ${\bf Zeitquanten}$ vollständig, während ${\bf I/O}$ Prozesse warten müssen.

4.4 Interrupt Handling

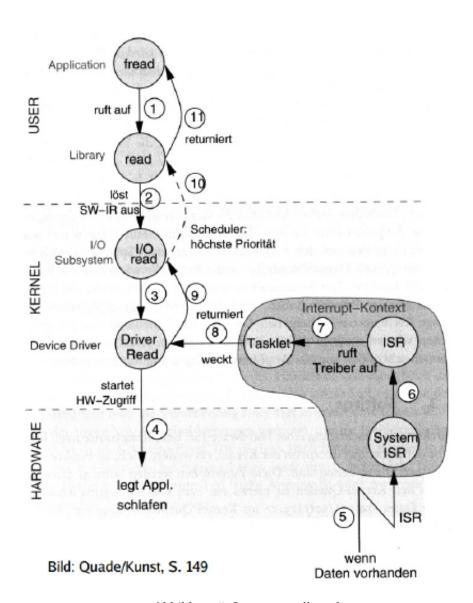


Abbildung 5: Interrupt callgraph

5 Scheduling

Scheduling: Zuteilug der CPU (Betriebsmittel) an Threads/Prozesse

5.1 Wann wird der Scheduler aktiv

- neuer Prozess entsteht
- aktiver Prozess endet
- Prozess wg. I/O blockiert
- Zeitquantum is aufgebraucht
- Interrupt tritt auf

5.2 Scheduling-Prinzipien

- Kooperativ
- Präemptiv
- Batch
 - FCFS
 - SJF
 - SRF
 - Prioritäten

5.3 Kriterien

5.3.1 Anwendersicht

- Ausführungsdauer (Prozess-Gesamtlaufzeit)
- Reaktionszeit (Reaktionen auf Benutzerinteraktionen)
- Deadlines
- Vorhersagbarkeit (gleichartige Prozesse)
- Proportionalität

5.3.2 Systemsicht

- Durchsatz (Prozesse pro Zeit)
- Prozessauslastung (Cycles pro Zeit)
- Fairness (keine starvation)
- Prioritäten
- Resourcen Fairness

5.4 Round Robin und I/O

5.4.1 Virtual Round Robin

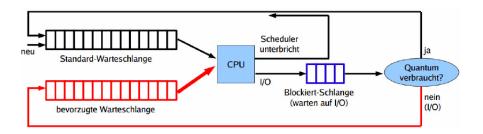


Abbildung 6: Virtual round robin prinzip

5.4.2 Prioritätsbasiert

- Dynamisch (+ variable Quantenlänge): z.B. Aging (SJF)
- Multilevel Scheduling

Priority-Inversion:

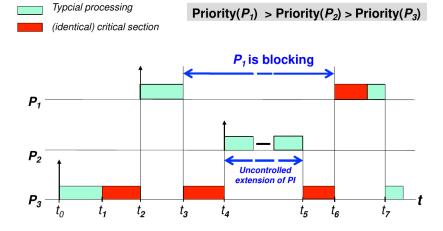


Abbildung 7: Beispiel für Priority-Inversion

5.5 Formeln

5.5.1 Burstdauer

- $S_{n+1} = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^{n} T_i = \frac{1}{n} T_n + \frac{n-1}{n} S_n$
- $S_{n+1} = \alpha T_n + (1 \alpha) S_n; \alpha \in [0, 1]$

6 Synchronisation

6.1 Race Condition

mehrere parallele Threads/Prozesse nutzen **gemeinsame Resource**. Zustand hängt von Ausführung ab:

⇒ nicht vorhersagbar, nicht reproduzierbar

6.2 Synchronisationsmechanismen

- Mutex
- Semaphor
 - negativ Werte: immer um 1 erhöhen und erniedrigen
- Event (wie Condition Variable)
 - automatisch: ein Thread kehrt zurück -¿ reset
 - manuell: alle Threads kehren zurück
- Monitor (Klasse bei der Jede public Methode Synchronisiert ist)
- Locking
 - Concurrent Read
 - Concurrent Write
 - Protected Read
 - Protected Write
 - Exclusive

6.3 Spin-Locks

- Prozess/Thread geht nicht in blockiert Zustand:
 - \Rightarrow in Interrupt Handlern Verwendbar
- nicht rekursiv
- nur bei kurzen wartezeiten

6.4 Anforderungen

- kein Deadlock (blockiert außerhalb v. kritischem Bereich)
- Starvation free (Scheduling bei mehreren Wartenden)

6.5 Praxis (Linux)

- Atomare:
 - Integer-Variablen
 - Bit-Operationen
- Spin-Locks
- \bullet Reader-Writer-Locks
- $\bullet \ {\rm Semaphore}/{\rm R\text{-}W\text{-}Semaphore} \\$
- Mutexe

7 Interprozesskommunikation IPC

7.1 Charakteristika

- Kommunikationsmodell
 - P2P
 - publish-subscribe
 - broadcast
- Übertragungsrichtung
 - simblex
 - duplex
- Synchronität
 - synchron/blockierend
 - asynchron/nicht-blockierend (nachrichtenbasiert)

7.2 Basismechanismen (Linux)

- Signale
- Synchronisation (prozessübergreifend)
 - shared mutex
 - shared semaphore
- Pipes (unix)
 - FIFO Bytestream
 - unidirektional
 - Synchron
- Sockets
 - Verbindungslos UDP
 - Verbindungsorientiert TCP
- Shared-Memory

7.3 Middleware-Lösungen

- Synchron
 - RPC
 - RMI (Java)
 - CORBA
 - DBus Messaging (RPC)
- \bullet Asynchron
 - $\ SmartSockets$
 - MqSeries Messaging
 - JMS

8 Speicherverwaltung

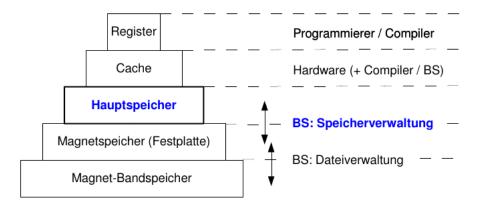


Abbildung 8: Speicherhierarchie

8.1 Aufgaben

- Finden und Zuteilung freier Speicherbereiche
- Effiziente Nutzung des Speichers
- \bullet Speicherschutz

8.2 Code-Verschiebung (Relokation)

- 1. Linker vermerkt absolute Adressen, werden beim Laden abgeändert
- 2. oder: bei jeder Adressberechnung wird ein Basisregister hinzuaddiert

8.3 Speicherschutz

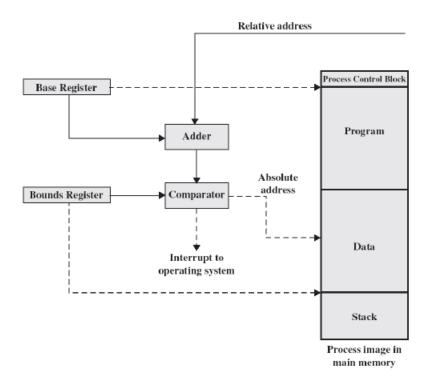


Abbildung 9: Speicherschutz

8.4 Zusammenhängende Speicheraufteilung

Aufteilung des Speichers in Partitionen fester größe

- Fragmentierung (kleine Bereiche im Speicher sind ungenutzt)
- Relokation (Speicherbereiche werden verschoben)
- Swapping (Speicherbereiche werden auf die Festplatte verschoben)

8.4.1 Suchverfahren für freien Speicher

- First Fit
- Worst Fit
- Best Fit
- Quick Fit (mehrere Listen mit verschiedenen Bereichsgrößen) (Buddy System)

8.5 Nicht Zusammenhängende Speicheraufteilung

Memory Management Unit (MMU) bildet jede logische Adresse auf eine Physische ab.

8.5.1 Paging

Aufteilung der Adressräume in Blöcke fester Größe.

- Page: Block im virtuellen Adressraum
- page frame: Block im physischen Adressraum

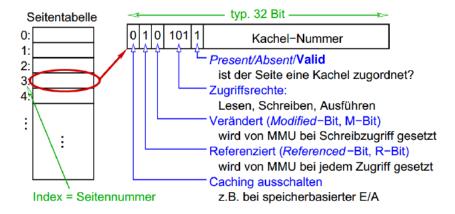


Abbildung 10: Seitentabelle

8.5.2 Translation Look-Aside Buffer

- Durch das Lokalitätsprinzip, kann der TLB hohe Trefferquoten erzielen.
- Bei Prozesswechesl
 - valid bit für alles gelöscht
 - jeder Eintrag hat PID

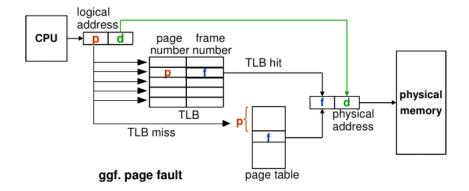


Abbildung 11: Translation Lookaside Buffer

8.5.3 Aufbaben: Betriebssystem und Hardware

Betriebssystem:

- Page-Table-Register Laden
- Page fault behandeln
- Seitenverdrängung

Hardware

- Zugriff auf TLB
- Adressumrechnung

8.5.4 Mehrstufiges Paging

z.B. 32-Bit Adressen p1(10), p2(10), p3(12)

8.5.5 Pagefaults

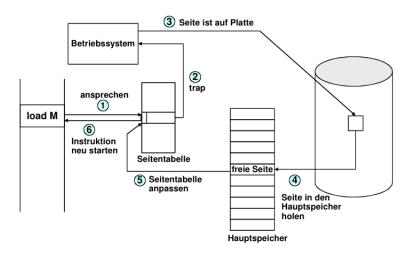


Abbildung 12: Pagefault Behandlung

8.5.6 Verdrängungsstrategie

- Not Recently Used (referenced bit (regelmäßiger reset) und modified bit)
 - 0: nicht referenziert, nicht modifiziert
 - 1: nicht referenziert, modifiziert
 - 2: referenziert, nicht modifiziert
 - 3: referenziert, modifiziert
- Second-Chance

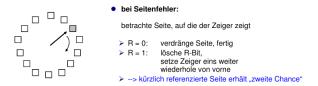


Abbildung 13: Second-Chance Algorithmus

• Least Recently Used (Umsetzung des Zeitstempels ist problematisch)

8.5.7 Trashing

Entsteht wenn mehr Seiten aktiv sind als Seitenrahmen verfügbar.

Abrufstrategien

- Demandpaging (erst bei Bedarf)
- Prepaging (z.B. bei Programmstart)
- asynchron (wenn gerade wenig last)
- Clustering (bei Fault ganzes cluster)
- Locking (Ausnahmen beim Paging)

Mittlere Speicherzugriffszeit bei Warscheinlichkeit ${\bf p}$ für Seitenfehler:

$$t_z = t_{HS} + p \cdot t_{PF}$$

- t_{HS} : Zugriffszeit auf Hauptspeicher
- t_{PF} : Zeit für Behandlung
- (p sollte klein sein: sonst trashing)